

Erfahrungsbericht ERASMUS+ Aufenthalt

Allgemeines

Gastuniversität: Stockholm University

Semester: WS 2023

2An- und Rückreise: 20.08.2023 - 19.12.2023

Erforderlicher **Sprachnachweis** (Sprache und Niveau, evt. Art): Englisch (Legal English Course am Juridicum hat gereicht)

Die Universität:

Allgemeiner Eindruck:

Bitte schildern Sie Ihren allgemeinen Eindruck an der Gastuniversität. Welche Hilfestellungen/Hürden gab es für Gast-Studierende (Welcome week / Orientierungshilfen)? Wie hat Ihnen die Universität gefallen?

Die Uni ist wahnsinnig toll organisiert, man bekommt innerhalb kürzester Zeit Antworten auf E-Mails, alle Fragen werden einem sofort beantwortet, alle sind sehr hilfsbereit und auch die Website ist übersichtlich und man findet sich gut zurecht.

Der Campus ist toll, alles findet dort statt und man kann den ganzen Tag dort verbringen. Es gibt Mittagessensmöglichkeiten, Mikrowellen zum Aufwärmen, viele Freiflächen zum Entspannen, gute Lernmöglichkeiten und auch ein Fitnesscenter. Alles spielt sich am Campus ab und ich stelle mir vor, dass das Campus Leben Ähnlichkeiten mit amerikanischen Unis hat. Donnerstags gab es immer Parties im Café Bojan, einem Haus einer Studentenverbindung am Campus.

Die Uni hat viele Welcome Activities angeboten und die juristische Fakultät hatte ein Buddy Programm, das über 8 Wochen lief. Jede Woche gab es eine andere Veranstaltung, entweder Führungen über den Campus oder durch Stadtteile oder Kino- oder Spieleabende.

Die Kurse haben bei mir gemischte Gefühle ausgelöst. Die Organisation war toll, da könnte sich die Uni Wien meiner Meinung nach was abschauen, ich glaube auf diese Weise würden Studenten viel mehr aus den einzelnen Fächern mitnehmen, aber die einzelnen Vortragenden per se haben mich nicht sonderlich begeistert. 2-3 Mal die Woche gab es eine Einheit und das über 10 Wochen hinweg, dann musste man noch einen Essay zu einem selbst gewählten Thema verfassen (keine Angst, war nicht so schlimm wie's klingt) und am Ende einen Open Book Test schreiben. Dafür hatte man mehr als genug Zeit, die Prüfungssituation war also sehr entspannt. Hinzu kam dann noch entweder die Präsentation des Essays oder ein Moot Court, das war aber alles ohne viel Stress schaffbar, ich habe jede Woche mehr als genug Freizeit gehabt. Der Aufwand ist kein Vergleich zu Prüfungsvorbereitungen am Juridicum. Nach den ersten 10 Wochen beginnt der 2. Kurs mit einem anderen Thema und man muss nicht parallel lernen, was sehr angenehm war.

Ich habe die Kurse Advanced Public International Law und EU Banking and Financial Integration Law belegt und kann beide empfehlen, da sie einem lustigen Auslandssemester aufgrund des wenigen Aufwandes nicht im Wege stehen, inhaltlich fand ich beide eher mittelmäßig, ich glaube da hätte man vielleicht in anderen Kursen bzw. bei anderen Vortragenden mehr lernen können.

Leben als ERASMUS-Student*in:

Wohnsituation:

Bitte schildern Sie Ihre Wohnsituation im Gastland. Wie/wo haben Sie gewohnt? War das Wohnen leistbar? Wie sind Sie zu Ihrer Wohnmöglichkeit gekommen? Gibt es bestimmte empfehlenswerte Stadtteile oder gar Studierendenviertel? Wie sind Lage und Erreichbarkeit der Gastuniversität?

Eine leistbare Unterkunft in Stockholm zu finden ist gar nicht so einfach. Das Mietsystem dort funktioniert primär über Wartelisten, zu denen man sich anmelden kann und dann muss man Wartetage sammeln, je mehr man hat, desto leichter bekommt man eine Unterkunft. So funktioniert das auch mit Studentenwohnheimen. Sobald ihr wisst, dass ihr nach Stockholm geht, meldet euch in der Queue des "SSSB" an, damit ihr euch, solltet ihr von der Uni keine Unterkunft zur Verfügung gestellt bekommen, trotzdem auf Studentenwohnheimplätze bewerben könnt und realistische Chancen habt. Ich habe in Lappis gewohnt, es ist alt und gibt Gefängnis-Vibes ab, man teilt sich zu 12 eine Küche, aber ein Zimmer und das Bad hat man für sich und es ist sehr zu empfehlen, weil es direkt neben dem Campus liegt und quasi alle Austauschstudenten dort leben. Dort ist immer was los und man findet schnell Anschluss, es gibt am Campus einen Supermarkt, ein Pub, ein "Restaurant" und Sportmöglichkeiten.

Sprache:

Wie haben sich Ihre sprachlichen Fertigkeiten entwickelt? Werden diesbezüglich Kurse für ERASMUS-Studierende angeboten? Wie gut kommt man mit den für die Bewerbung erforderlichen Sprachkenntnissen voran?

Es gibt einen Einstiegskurs in Schwedisch, den ich sehr empfehlen kann, weil man da viele Austauschstudenten kennenlernt und ein bisschen über die schwedische Kultur erfährt. Der Kurs ist nicht sehr anspruchsvoll oder aufwändig, aber macht viel Spaß. Nach dem ersten Kurs kann man einen weiterführenderen, "richtigen" Sprachkurs belegen, der ist dann aber mit mehr Aufwand verbunden. Den würde ich nur belegen, wenn man wirklich am Erlernen der Sprache über ein paar Floskeln hinaus interessiert ist.

In Schweden sprechen alle richtig gut Englisch. Meine Sprachkenntnisse haben völlig ausgereicht, sowohl für den Alltag als auch die Uni, ich habe keinen zusätzlichen Englisch-Sprachkurs besucht, aber durch die viele Praxis haben sich meine Englisch-Kenntnisse, so würde ich es zumindest einschätzen, dennoch verbessert.

Sonstiges:

Falls Sie sonstige Erfahrungen teilen möchten (über die Stadt, Freizeitaktivitäten, hilfreiche Tipps etc.), tun Sie das bitte hier.

Ich würde definitiv dazu raten einer Studenten Union beizutreten, da man so die Möglichkeit hat vielen Events beizuwohnen und das zu relativ günstigen Preisen. Außerdem bekommt man durch die Mitgliedschaft einige Rabatte, so z.B. auch für das Öffi-Ticket.

Außerdem kann ich ESN sehr empfehlen. Die organisieren viele verschiedene coole Veranstaltungen, wo man immer neue Leute kennenlernen kann und verschiedene Aktivitäten ausprobiert. So ist immer was los. Mit ESN habe ich auch eine Reise nach Lappland gemacht, die ich zu 100% empfehlen würde. Sie ist während des Semesters, aber viele Kurse haben keine Anwesenheitspflicht oder man darf einmal fehlen und so lässt sich die Reise ohne Probleme machen und die ist es absolut wert ein paar Vorlesungen zu verpassen. So anspruchsvoll sind die Kurse nicht, dass man dann nicht mehr mitkommt.

Besuchte Kurse/Lehrveranstaltungen:

Welche Kurse haben Sie besucht? Wie hoch war der Arbeitsaufwand? Gab es sprachliche Schwierigkeiten? Etc.

Geben Sie so viele Kurse an, wie Sie wollen.

[illegible]